

Mitarbeit

SPORADISCHE MITARBEIT

Wenn der ganze Hof als Solawi-Betrieb funktioniert, kann es für die Betriebsleiter eine Belastung sein, wenn sich fast jeden Tag unterschiedliche Leute auf dem Betrieb aufhalten. Zudem ermöglichen nicht alle Produktionszweige gleich viel Mitarbeit: Kühe wollen nicht jeden Tag von anderen Personen gemolken werden, Traktorfahren bedingt Ausbildung und viel Erfahrung, etc. Es kann auch sein, dass der Betrieb in einer Umgebung steht, in der nicht genügend Mitglieder gefunden werden können, die einen Grossteil der anfallenden Arbeiten übernehmen und mittragen wollen. In diesem Fall macht es Sinn, wenn die Mitglieder zu Aktionstagen oder Spezialeinsätzen eingeladen werden, um grössere anstehende Arbeiten zu erledigen und so einen gewissen Bezug zur Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft zu vermitteln. Diese Einsätze können gut per Mail organisiert werden.

Ein Grossteil der Arbeit fällt an, wenn die Ernte oder die Produkte in einzelne Gebinde abgepackt werden. Wenn die Mitglieder in einem zentralen oder in dezentralen Abholstellen/Depots ihre Portion selber zusammenstellen, wird der Arbeitsaufwand für die ProduzentInnen kleiner (vgl. Dokument „Logistik und Ernteverteilung“).

REGELMÄSSIGE MITARBEIT

Bei vielen Gemüsekooperativen ist die Mitarbeit zentral – die Mitglieder übernehmen nicht nur das Abpacken und die Verteilung der Ernte, sondern helfen auch auf dem Acker mit. Biologischer Gemüsebau bietet sich schliesslich auch sehr gut zur Mitarbeit an: Jäten, Hacken, Ernten etc. braucht viele Hände und kann relativ schnell von Laien gelernt werden. Eine gute Organisation dieser Mitarbeit ist das A und O für deren Erfolg.

Koordination mit Einsatzkalender

Ein Einsatzkalender – am besten online zugänglich – ermöglicht das Ausschreiben von anstehenden Aufgaben und ein unkompliziertes Einschreiben für die Mitglieder. So können alle ihre Einsätze gut im Voraus einplanen und haben den Überblick, wo es wie viele

Leute braucht, damit effizient gearbeitet werden kann (vgl. Dokument „Mitarbeitsplattform my.ortoloco“).

Tätigkeitsbereiche

In einem Betrieb mit dem Modell der Gemüsekooperative gibt es sehr viele unterschiedliche Aufgaben und Tätigkeiten: Von Kulturpflege, Setzlingsanzucht, über Ernten, Kochen am Aktionstag bis zum Programmieren der Webseite oder Depotbetreuung. Mit ein paar hundert Mitgliedern kommt sehr viel Know-how zusammen. Es ist wichtig, dass sich die Mitglieder da einbringen können, wo sie ihre Stärken haben, sich dafür interessieren und etwas dazu lernen wollen. Die Mitarbeit kann so organisiert sein, dass jedes Mitglied ein oder zwei Bereiche auswählt, in denen sie/er sich engagieren möchte. Diese Gruppen haben eine Koordinationsperson, bei der man sich informieren kann und die die anstehenden Aufgaben koordiniert und dafür sorgt, dass die ausgeschriebenen Einsätze besetzt werden (vgl. Dokument „Infoblatt Tätigkeitsbereiche“ von ortoloco). Auch die Eigeninitiative der Mitglieder kann eine grosse Bereicherung sein: Es werden Zucchini eingemacht, Konfi gekocht und Beeren gepflanzt. Mitglieder bauen einen Geräteschuppen oder beginnen die Wege mit der Sense zu mähen. Sie pflanzen Hecken und Bäume, säen Blumen oder organisieren das Sommerfest.

Häufige Mitarbeit

In den meisten Solawi-Betrieben gibt es Mitglieder, die über eine kürzere oder längere Zeit häufig im Betrieb mitarbeiten. Wer fast jede Woche im Garten ist, lernt schnell dazu und kann Verantwortung übernehmen. Für den Betrieb bringt dieses Engagement zusätzliche Routine und Freundschaften – es sollte gepflegt werden. Wie das Engagement der Kerngruppe und der Koordinationspersonen der verschiedenen Tätigkeitsbereiche, kann auch die häufige Mitarbeit mit einem Gratis-Gemüseabo bedankt werden. Eine Gartenkooperative übernimmt auch eine soziale Funktion: Wer seine Stelle verliert oder gerade eine Pause hat, überbrückt gern ein paar Wochen mit Gartenarbeit. Auch Ferien auf dem Bauernhof erhalten so wieder eine neue Bedeutung.

Praxistipps Mitarbeit

Genügend und geeignete Utensilien

Gartenhandschuhe sowie Gartenwerkzeuge müssen für alle genügend vorhanden sein.

Die meisten Mitglieder kommen anfänglich als Laien auf den Betrieb. Einige wissen (trotz Informationen per Mail) nicht von Anfang an, was angemessene Kleidung ist. Es braucht einen Grundstock an Stiefeln, Sonnenhüten, Regenkleidern, Ersatzkleidern und Sonnencreme.

Pausen und Pausengelegenheiten

Es lohnt sich, einen oder mehrere schöne Plätze und Gelegenheiten einrichten, um Pausen zu machen (mit Schatten und Sitzgelegenheit), wenn möglich direkt auf oder neben dem Acker.

Pausen haben nebst dem Zweck der körperlichen Erholung mehrere positive Aspekte:

Der Arbeitsablauf wird in mehrere Etappen unterteilt, es können Ziele bis zur Pause vereinbart und die Aufgaben können strukturierter verteilt werden.

Während den Pausen können alle gleichzeitig informiert und Fragen beantwortet werden.

Gespräche können in der Pause vertieft werden, die Mitglieder lernen sich besser kennen.

Körperliche Arbeit macht hungrig und durstig. Bei Ganztages-Einsätzen können sich z.B. zwei Mitglieder als Kochteam nur ums Mittagessen kümmern. Dafür braucht es eine geeignete und funktionierende Koch-Infrastruktur.



Erklären und kontrollieren

Eine gute und detaillierte Einführung und das Vorzeigen der Arbeiten durch eine erfahrene Person sind wichtig.

Es macht Sinn, regelmässig bei den Gruppen vorbei zu gehen und nachzufragen, ob alles läuft. Wenn etwas nicht richtig gemacht wird, freundlich nochmals erklären, wie es besser gemacht werden kann, möglichst mit Hintergrunderklärung (z.B. bei der Ernte auf die bessere Haltbarkeit von Gemüse hinweisen, etc.).

Effizienz und Routine

Es gilt zu bedenken, dass die Mitglieder anfänglich Laien sind. Geduld beim Erklären und nicht zu hohe Erwartungen an das Tempo zahlen sich aus, da sorgfältiger gearbeitet wird.

Wenn sich die Mitglieder nicht gehetzt vorkommen, behalten sie die Freude an der Mitarbeit, kommen gerne wieder und werden schnell routiniert.

Events

Spezielle Anlässe sorgen für eine gute Grundstimmung und Steigerung des Ansehens der Mitarbeit (z.B. Spatenbrigade, Feierabendjäten, Aktionstag mit anschliessendem Grillen, etc.)

